

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 41

Artikel: Steuerlast - nur halb so schlimm
Autor: Leisetritt, Kasimir
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504037>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

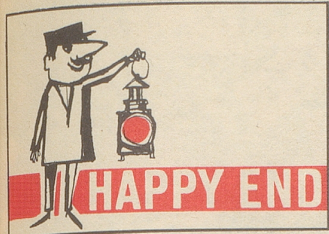
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berufsfragen

Ein Primarlehrer, der uns gegenüberwohnt, erzählte kürzlich, er habe seine Schulbuben gefragt, was sie einmal werden wollten. Worauf ein Bub sagte:

«Ich möcht ghüroote wärde.»
So war die Frage natürlich nicht gemeint; aber der Lehrer fragte weiter:

«Jaa, und du, Heini, was wotsch du emol wärde?»

Sagte der Bub: «En Maa!» AC

Der Sonntagmorgenschlaf

In unserem Dorf wohnt ein immer fröhlicher, zu Humor aufgelegter Bauer. Er gehört auch zu den treuen Kirchenbesuchern. Ich weiß, daß die Bauern die Woche über früh aufstehen müssen, nehme aber an, daß sie wohl Sonntags etwas länger im Bett verbleiben können. Wie ich ihm eines Tages auf der Straße begegne, frage ich ihn, wie lange er am Sonntagmorgen schlafe. Mit leicht spitzbübischen Augen schaut er mich an und sagt: «Härr Pfarrer, das hanget devo ab wie lang Si prediged.» HG

Grund

«Si sind tatsächli kolossal nervös» sagt der Arzt zum Patienten. «Hänzi en Aanig, wohäär das chönnti choo?»

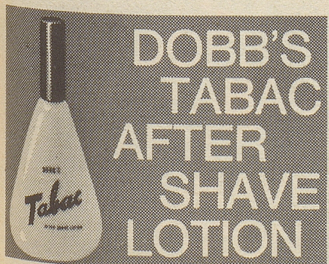
«Das isch sicher vom Fische?»
«Aber Fische tuet doch im Gägeteil beruige.»

«Schoo, aber nid, wäme ooni Padänt fischet.» fh

Holzboden

«Ich han jetzt umgsattlet uf freie Schriftsteler.»

«Und scho öppis verhaugt?»
«Joo, s Auto, s Briefmarggenalbum und de Wintermantel.» EG



Kongo:

Söldnerführer Tschombé im Angriff

Steuerlast - nur halb so schlimm

Man muß nur für sich selber fast nichts brauchen,
Den Durst mit Wasser löschen und natürlich nicht mehr rauchen,
Die alten Kleider flicken und auf Ferien verzichten
Und in der Freizeit für Verleger, die bezahlen, dichten,
Und nur noch Sachen essen die aus eigenem Gärtchen stammen,
So bringt man die Moneten für den Fiskus schon zusammen.

Kasimir Leisetrift

